

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le »Grand Café«.

Fastnacht.



Die Fastnacht galoppiert herum
Und klopf und ruft dem Publikum:
„Das Klugsein macht sich endlich dumm;
„Ich will nach Pflicht vor allen Dingen
„Die Leute aller Stände bringen: zum Singen!“
Du Bauersmann, geplagter Mann,
Der fromm, bedächtigt laufen kann,
Berbrich den finstern Sorgenbau!
Versuch ins Maskenkleid zu schlüpfen
Und deine Füße frisch zu lüpfen: zum Hüpfen!
Soldat im schmucken Waffenkleid,
Es ist dir um die Fastnacht leid;
Komm her, Geplagter, thu Bescheid;
Und was die Beiten immer bringen,
So laß dich nur nicht rückwärts zwingen: zum Springen!
Politikaster, heißes Blut,
Wir kennen dich und deine Brut,
Und sind wir als Berater gut,
Verscheuche schleunig schwarze Klucken
Und setze dich, ins Glas zu guken: zum Schlucken!
Ihr Bureauenschen jeder Art,
Ihr Großen, mit und ohne Bart,
Ihr Krämervölker, grob und zart,
Da mögt ihr murren oder grollen,
Euch treibt's, die Fastnacht hat es wollen: zum Tollen!

Die Fastnacht ruft, was thut man jetzt?
Um sie zu ehren, wird zuletzt
In Jubilo das Bett verfehlt.
Dem ärmsten Teufel muß es wohlten,
Es jagt ihn mächtig zum Grampolen, zum: Zohlen!
Es hat ein Jeder ja das Recht
Und wär' er der gemeinste Knecht,
Und sei er noch so brav und schlecht;
Die Tage melden sich mit Brausen
Und also seht euch ohne Klause: zum Schmausen!
Das Bimmer schließen, Herr Professor,
Ist heute doch bedeutend besser;
Was nützt es dich, du Grillenfresser,
In deinen Büchern zu versinken,
Wo doch die schönsten Flaschen winken: zum Trinken!
Herr Doktor, alter Aeskulap,
Sei deine Beit auch noch so knapp,
Nach Lustminuten tapp und schnapp;
Wo Knochen oder Husten krachen,
Da kann du leicht Mixturen machen: zum Lachen!
Mir selber aber überhaupt
Sind Narretheien auch erlaubt,
Ich muß, was jeder gerne glaubt,
Auf jede Weisheit ganz verzichten;
Und kann mich weiter nicht verpflichten: zum Dichten!